

VERÖFFENTLICHUNGEN  
DER SOCIETAS URALO-ALTAICA

Herausgegeben von  
Klaus Röhrborn und Ingrid Schellbach-Kopra

---

Band 56

2002

HARRASSOWITZ VERLAG · WIESBADEN  
in Kommission

# Scripta Ottomanica et Res Altaicae

Festschrift für Barbara Kellner-Heinkele  
zu ihrem 60. Geburtstag

Herausgegeben von Ingeborg Hauenschild,  
Claus Schönig und Peter Zieme

2002

HARRASSOWITZ VERLAG · WIESBADEN  
in Kommission

Gedruckt mit Unterstützung der Societas Uralo-Altaica

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme  
Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei der Deutschen Bibliothek  
erhältlich

Die Deutsche Bibliothek – CIP Cataloguing-in-Publication-Data  
A catalogue record for this publication is available from Die Deutsche  
Bibliothek

e-mail: [cip@dbf.ddb.de](mailto:cip@dbf.ddb.de)

© Societas Uralo-Altaica, e.V. Göttingen, 2002.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich  
geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des  
Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der Societas  
Uralo-Altaica unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere  
für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfil-  
mungen und für die Einspeicherung in elektronische Systeme.  
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Druck und Verarbeitung: Hubert & Co., Göttingen  
Printed in Germany

ISSN 0340-6423  
ISBN 3-447-04537-X



Barbara Kellner-Heinle

## INHALTSVERZEICHNIS

ZUM GELEIT .....	IX
ELENA BOIKOVA Claims of Different Persons against the Ottoman Porte – on the Documents of the Foreign Policy Archive of the Russian Empire .....	1
EKKEHARD ELLINGER UND KEREM KAYI “ <i>It was done with incredible simplicity ...</i> ”: Die Darstellung der Türkei im englischen und amerikanischen Spielfilm .....	15
MARCEL ERDAL Zu ‘viel’ und ‘sehr’ im Türkischen .....	49
MARGARETE I. ERSEN-RASCH Einige Bemerkungen zu den Verbalnomina auf <i>-mAk</i> und <i>-mA</i> .....	63
BARBARA FLEMMING Re-reading the Story of the Religious ‘Fitna’ of 1711 .....	79
GOTTFRIED HAGEN “He Never Took the Path of Pastime and Play”: Ideas of Childhood in Ottoman Hagiography .....	95
INGEBORG HAUENSCHILD Der Mensch als Symbol und Metapher in türkischen Pflanzen- namen .....	119
GYÖRGY HAZAI Gedanken zu einer Etappe in der Geschichte des Namens <i>türk</i> .....	145
CLEMENT M. HENRY Varieties of Southern Mediterranean Capitalism at the end of the Ottoman Era .....	153

BRIGITTE HEUER “Die unvollendete Repatriierung” – Die Situation der Krimtataren in Uzbekistan zu Beginn des 21. Jahrhunderts .....	175
HAKAN T. KARATEKE Einige Bemerkungen zu den osmanischen Insignia Imperialia – insbesondere des 19. Jahrhunderts .....	195
SIGRID KLEINMICHEL Fünf Ghasele auf <i>oynar</i> aus dem 15. Jahrhundert .....	209
JACOB M. LANDAU Uriel Heyd, Founder of Turkish Studies in Israel .....	237
ERLING VON MENDE Wo kam man unterwegs unter? Das <i>Lao Qida</i> als mögliche sozial- historische Quelle .....	245
CLAUS SCHÖNIG Anmerkungen zum <i>B ~ M</i> -Wandel in den modernen Türksprachen .....	257
KARIN SCHWEISSGUT Wahrnehmungen Lateinamerikas: Der Roman <i>Kırmızı Pelerinli Kent</i> (Die Stadt mit der roten Pelerine) der türkischen Autorin Asli Erdoğan .....	277
DENIS SINOR Random Remarks on Metallurgical Themes in Pre-Modern Inner Asia .....	297
MAREK STACHOWSKI Beiträge zur affixalen Wortbildung westeuropäischer Lehnwörter im Osmanisch-Türkischen .....	313
EDWARD TRYJARSKI A Brief Report on the Pharmacy of the Turkish Sultan .....	321

SWETLANA TSCHERWONNAJA

Türkismus in Eurasien: die alte Idee – die neuen politischen und wissenschaftlichen Zugänge

Туркизм в Евразии: старая идея – новые политические и научные подходы ..... 327

FİKRET TÜRKMEN

Dede Korkut Hikayelerinde ara sözler (digressions) ..... 349

MICHAEL URSINUS

Das Rechnungsbuch des *kağid emini* Mustafa Çavuş vom Jahre 1613: Zum osmanischen Petitionswesen vor Beginn der *şikayet defterleri* ..... 359

PETER ZIEME

Türkische Zuckungsbücher ..... 379

SCHRIFTENVERZEICHNIS BARBARA KELLNER-HEINKELE ..... 397

MICHAEL URSINUS  
Universität Heidelberg

DAS RECHNUNGSBUCH DES *KAĞID EMİNİ* MUSTAFA ÇAVUŞ  
VOM JAHRE 1613: ZUM OSMANISCHEN PETITIONSWESEN  
VOR BEGINN DER *ŞİKAYET DEFTERLERİ*

Im folgenden möchte ich einen Registerband vorstellen,<sup>1</sup> der wichtige Rückschlüsse auf die Praxis des osmanischen Petitionswesens zur Zeit der Herrschaft Sultan Ahmeds I. (1603–1617) – und darüber hinaus – zu ziehen erlauben wird. Eine erste Analyse eines repräsentativen Abschnitts hieraus soll das Potential dieser Quelle erkennbar werden lassen. An eine umfassende Auswertung des Bandes ist an dieser Stelle indes nicht gedacht.

Selbst für die Zeit nach Beginn der Registerserie der (erhaltenen) *şikayet defterleri* um die Mitte des 17. Jahrhunderts<sup>2</sup> sind wir über viele Einheiten des osmanischen Petitionswesens nur unzureichend unterrichtet.<sup>3</sup>

- 1 Hier handelt es sich um ein tageweise geführtes Einnahmeprotokoll der Ausgabestelle für Verleihungsdokumente und Petitionsbefehle, deren Gebühren, durch einen *emin* verwaltet, die Einnahmequelle der ausstellenden Instanzen bildeten. Im Zusammenhang hiermit steht das bei Lajos Fekete, *Die Siyâqat-Schrift in der türkischen Finanzverwaltung*, 2 Bde, Budapest 1955, I: 622–629, Tafeln LXXIII–LXXIV teiledierte *defter* 'Aus dem Verzeichnis der in die Zentralstaatskasse von Istanbul eingegangenen Einzahlungen, aus dem Jahre 1036 (1626–1627)' der Staatsbibliothek zu Sofia, Inventarnummer 1641/1951. Auch dieses enthält tägliche Eintragungen, doch umfaßt es nicht nur wie das hier vorgestellte Verzeichnis Eintragungen über die Einnahmen einer einzigen Amtssektion, sondern Angaben über die von mehreren untergeordneten Dienststellen der Hauptstadt und sogar der Provinzen geleisteten Einzahlungen an die Staatskasse in Istanbul. Es gehört daher einer höheren Verwaltungsebene an. Unter den einzahlenden Stellen ist auch die für die Gebührenerhebung bei Verleihungsdokumenten (*beravat*) und Petitionsbefehlen (*aḥkam-i şikayat*) zuständige Instanz in Händen eines gewissen Mehmed Çavuş (I: 624f.).
- 2 Vgl. hierzu Hans Georg Majer, *Das osmanische 'Registerbuch der Beschwerden' (Şikâyet Defteri) vom Jahre 1675*. Österreichische Nationalbibliothek Cod. mixt. 683. Bd. I, Wien 1984: 17–21.
- 3 Grundlegend hierzu ist immer noch Uriel Heyd, *Studies in Old Ottoman Criminal Law*, edited by V. L. Ménage, Oxford 1973, unter Stichworten wie *arż-i ḥâl*,



Hierzu gehört zweifellos dessen materielle Seite. Wenn wir auch längst wissen, daß sich im Prinzip jeder Untertan des Sultans mit einer Petition an die Pforte wenden konnte, so herrscht doch nach wie vor Unklarheit darüber, wer sich eine Beschwerde an den Großherrn denn überhaupt leisten konnte. Die Reise nach Istanbul, Aufwendungen für den *arzuhalcı*, Kost und Logie im *han* und vor allem die Kanzleigeühren müssen ein erhebliches finanzielles Opfer bedeutet haben und dürften kaum von jedermann aufzubringen gewesen sein. Zur Beantwortung einer solch 'lebensnahen' Frage, die bei unserer verehrten Jubilarin sicherlich auch dann auf Interesse stößt, wenn ihr der Gegenstand selbst ein wenig ferner stehen sollte, bedarf es quantitativer Angaben zu den Kosten von *şikayet*, speziell zur Höhe jener Gebühren, die vom Bittsteller für den auf seine Klage hin ausgestellten großherrlichen Befehl erhoben wurden. Doch sucht man, soweit ich sehe, in den üblichen *şikayet defterleri* mit ihren nach Tausenden zählenden zusammenfassenden Registrierungen ausgehender Befehlsschreiben der Pforte hiernach vergeblich.

Für die Zeit vor Beginn der *şikayet defterleri* steht es um unser Wissen von der Praxis des osmanischen *şikayet*-Wesens noch unvergleichlich viel schlechter.

So ist es als glücklicher Umstand zu werten, daß sich unter den osmanischen Beständen der Bulgarischen Nationalbibliothek zu Sofia ein Registerband (*defter*) erhalten hat, der uns in doppelter Hinsicht einen Schritt weiterbringen dürfte: Nicht nur fällt er chronologisch in die *dark ages* des Petitionswesens der vor-*şikayet defteri*-Zeit, sondern er zeichnet sich zudem noch dadurch aus, daß er vornehmlich der Registratur von Kanzleigeühren gewidmet ist, darunter Ausstellungsgebühren für Petitionsbefehle.

*mazālim* jurisdiction usw. Haim Gerber, *State, Society, and Law in Islam. Ottoman Law in Comparative Perspective*, New York 1994, behandelt das osmanische Petitionswesen nur am Rande. Zum osmanischen Eingabewesen im Provinzmaßstab ist eine Untersuchung in Vorbereitung: Michael Ursinus, *Petitions to the Diwan of the Beylerbeyi: The kaymakam of Rumelia's Record 'Book of Complaints' of 1781–1783*. Relativ gut bekannt ist hingegen die *Mazalim*-Rechtsprechung unter den Mamluken: Jörgen Nielsen, *Secular Justice in an Islamic State: Mazālim under the Bahrī Mamlūks, 662/1264–789/1387*, Istanbul 1985, außerdem 'Mazālim' in *Encyclopaedia of Islam, New Edition* (J. Nielsen). Über das Rechtswesen in Ägypten in osmanischer Zeit vgl. Galal H. El-Nahal, *The Judicial Administration of Ottoman Egypt in the Seventeenth Century*, Minneapolis-Chicago 1979. Frau Irene Schneider (Halle) bereitet derzeit eine Untersuchung zum iranischen Petitionswesen unter Schah Nāşir ad-Dīn Qāğār vor.

Der Sofioter Kodex D631 umfaßt ein *defter* aus der Regierungszeit Sultan Ahmets I.,<sup>4</sup> das ein Format besitzt, wie es für Register aus der Finanzverwaltung typisch ist. Neben manchen seiner zusammenfassenden Abrechnungen, die bis auf das Jahr 1016 H./1607–8 zurückgehen,<sup>5</sup> enthält es für das Jahr 1022 H./1613–4 die von Tag zu Tag erfolgten Eintragungen des *kağid emini* Mustafa Çavuş von den *çavuşan* der Hohen Pforte bzw. seiner zwei Schreiber Abdi aus Kütahya sowie Mehmed von den *ebna-i sipahiyān*. Diese Zuschreibung ergibt sich aus einem Kanzleivermerk am Kopf des sonst unbeschriebenen Blattes 80b, wo es heißt: '(Gehörig) dem Ärmsten, Mustafa Çavuş, dem Schriftstück-Beauftragten' (*li' l-fakīr Muştafā Çāvūş emīn-i kāğid*). Hinzu kommen mehrere Nennungen seines Namens (und der seiner Schreiber) in Überschriften zu verschiedenen Registrierungsabschnitten des Registerbandes. Uns sollen im folgenden nur die Aufstellungen zum Thema 'Gebühren für Berate und Petitionsbefehle' (*rūsum-i beravat ve ahkam-i şikayat*) interessieren, und hier auch nur diejenigen, die sich in tagtäglichen Eintragungen über einen Zeitraum von knapp sechs Monaten hinweg (vom 8. Muharrem bis 26. Cemaziyülahır 1022 entsprechend dem Zeitraum vom 28. Februar bis 13. August 1613) erstrecken und sich innerhalb des Registerbandes wie folgt verteilen:

- 8. – 27. Muharrem 1022, fol. 16b – 23b;
- 28. Muharrem – 18. Safer 1022, fol. 28b – 37b;
- 19. Safer – 5. Rebiyülahır 1022, fol. 57a – 66b;
- 6. – 29. Rebiyülahır 1022, fol. 47a – 55a;
- 3. – 5. Cemaziyülevvel 1022, fol. 55b – 56b;
- 6. – 13. Cemaziyülevvel 1022, fol. 88a – 90a;
- 18. Cemaziyülevvel – 19. Cemaziyülahır 1022, fol. 67b – 77b;
- 23. – 26. Cemaziyülahır 1022, fol. 78b – 80b

Diese Anordnung läßt darauf schließen, daß der Registerband mitunter (so in der Zeit zwischen dem 19. Safer und 13. Cemaziyülevvel, für die sich – vielleicht bezeichnenderweise – der Name des zuständigen Schreibers nicht feststellen läßt) recht unübersichtlich geführt wurde, über andere Registra-

4 Dieser Kodex befindet sich in der Orientalischen Abteilung der Bulgarischen Staatsbibliothek zu Sofia. Seine Ausmaße betragen 31 x 10,5 cm. Ich danke den zuständigen Stellen für ihre freundliche Genehmigung zur Benutzung der Quelle. Für den Hinweis auf diesen Band und die Anfertigung von Fotokopien schulde ich meiner Kollegin Rossitsa Gradeva (Sofia) aufrichtigen Dank.

5 Fol. 99b.

turperioden (vgl. unten) hinweg dagegen mit großer Regelmäßigkeit. Doch bevor wir auf Form und Inhalt der obigen Abschnitte des *defter* D631 mit von Tag zu Tag erfolgten Eintragungen des Mustafa Çavuş in Sachen Bestallungsurkunden und Petitionsbefehle (im folgenden zusammenfassend als ‘Rechnungsbuch’ bezeichnet) weiter eingehen, ist es erforderlich, den Funktionsbereich des *kağid emini* näher zu bestimmen. Über diesen Amtsträger, der im 16. Jahrhundert als *berat emini* bekannt war, schreibt Matuz: “Die Aushändigung der *berāt* oblag einem besonderen Bediensteten, der in den zeitgenössischen Quellen als *berāt emīni*, ‘Beauftragter der Ernennungsurkunden’ bezeichnet wird. Er war nach HÖNIGER genauer derjenige, der ‘die versiglete brieff und sonst andere befelch hin und wider außtheilt’. Damit sind zweifellos die *tevğih fermāni* und die *berāt* gemeint. Das Gehalt des *berāt emīni* wird in den Quellen übereinstimmend mit 40 Asper täglich angegeben. Er soll zwei Schreiber und ebenfalls zwei Oberaufseher zur Verfügung gehabt haben, deren Sold wohl pro Kopf 20 Asper am Tage betrug. Zu den Pflichten des *berāt emīni* gehörte außerdem die Vereinnahmung der Gebühren für die Ernennungsurkunden (...) Ähnlich wie bei den Bestallungsdiplomen, wurden auch für die großherrlichen Befehle dieser Kategorie /gemeint sind die Petitionsbefehle/, die sog. *aḥkām-i şikāyet*, Gebühren erhoben, u. zw. auch zweifellos während der Zeit Süleymāns, wenn uns auch einschlägige Angaben erst aus späterer Zeit zur Verfügung stehen. So wurde etwa um die Mitte des 18. Jh. pro Urkunde ein Piaster erhoben”.<sup>6</sup> Somit handelt es sich beim *berat emīni*, von dem Koçu Beğ in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts als vom *kağid emini* spricht, um eine Schlüsselfigur innerhalb des gesamten Petitionswesens der Pforte: Indem ihm seitens der Staatskasse in Istanbul üblicherweise für einen Zeitraum von drei Jahren die *mukataa* der auf *beravat ve aḥkam-i şikayat* erhobenen Gebühren als besoldetem *emin* übertragen worden war, gingen sämtliche Petitionsbefehle sowie Verleihungsdiplome, für die Gebühren zu erheben waren, nun durch seine Hand. Es ist sogar anzunehmen, daß die eigentliche Aushändigung der Petitionsbefehle an die Beschwerdeführer bzw. deren Vertrauenspersonen ebenso dem *kağid emini* oblag, wie dies im 16. Jahrhundert nach den Angaben Hönigers dem *berat emini* zukam. Die Aufzeichnungen des *kağid emini* und seiner Gehilfen dürften somit Aufschluß über die Gesamtheit aller zur Zeit seiner Amtsführung ausgehenden (gebührenpflichtigen) Petitionsbefehle (und anderer Sultansurkunden) geben –

6 Josef Matuz, *Das Kanzleiwesen Sultan Süleymāns des Prächtigen*, Wiesbaden 1974: 81f.

vorausgesetzt, daß zur selben Zeit immer nur ein *kağid emini* seines Amtes gewaltet hat, und daß die Notierungen des *kağid emini* (unter Berücksichtigung etwaiger Parallelaufzeichnungen) für einen gegebenen Zeitraum geschlossen vorhanden sind.

Das uns vorliegende Rechnungsbuch des *kağid emini* Mustafa Çavuş und seiner Gehilfen umfaßt fünf Registraturperioden ungleichen Umfangs, von denen vier mit den Worten 'Register der Gebühren für Verleihungsdiplome und Petitionsbefehle' (*defter-i rüsüm-i beravât ve aḥkâm-i şikâ-yât*) bzw. 'Register der Einzelposten und Einnahmen aus Gebühren für Verleihungsdiplome und Petitionsbefehle' (*defter-i müfredât ve maḥşûlât-i rüsüm-i beravât ve aḥkâm-i şikâyât*) überschrieben sind. Der Registraturzeitraum vom 19. Safer bis 13. Cemaziyülevvel wird durch keinerlei Überschrift eingeleitet und fällt auch sonst durch mehrere chronologische Verwerfungen auf. Hinzu kommt in einem Fall eine synoptische Aufstellung der Einnahmen: 'Zusammenfassende Rechnungslegung der Einzelposten und Einnahmen aus Gebühren für Verleihungsdiplome und Petitionsbefehle' (*icmâl-i muḥâsebe-i müfredât ve maḥşûlât-i rüsüm-i beravât ve aḥkâm-i şikâyât*).<sup>7</sup> In den Überschriften folgt hierauf immer ein Hinweis auf die Zuständigkeit des Schatzes (*tabi'-i mâliye*), die Amtsperiode des Inhabers (*'an zamân-i ...; 'an tahvîl-i ...*) und den zuständigen Schreiber (*be-ḳalem-i ... (el-) kâtib*). Den Schluß bildet regelmäßig die Datierung der jeweiligen Registraturperiode, wobei auffällt, daß die tatsächlichen Registrierungen den angegebenen Zeitraum mehrfach nach unten überschreiten. Die tatsächlichen Registrierungen der fünf Registraturperioden verteilen sich über das *defter* wie folgt:

- I. 8. – 27. Muharrem (statt wie angegeben bis 24. Muharrem) 1022, fol. 16b – 23b;
- II. 28. Muharrem – 18. Safer 1022, fol. 28b – 37b;
- III. 19. Safer – 13. Cemaziyülevvel 1022, fol. 57a – 66b, 47a – 55a, 55b – 56b, 88a – 90a;
- IV. 18. Cemaziyülevvel – 19. Cemaziyühahir (statt 28. Cemaziyülevvel) 1022, fol. 67b – 77b;
- V. 23. – 26. Cemaziyühahir 1022, fol. 78b – 80b.

Im folgenden soll beispielhaft die Registraturperiode I. vom 8. bis zum 27. Muharrem 1022 einer ersten Analyse unterzogen werden.

7 Fol. 77b.

Das Rechnungsbuches des *kağid emini* Mustafa Çavuş beginnt, nach der Anrufung Gottes, mit den Worten ‘Detailliertes Verzeichnis der Gebühren für Verleihungsdiplome und Petitionsbefehle zugunsten des Schatzes für die Zeit des Mustafa Çavuş von den *çavuşan* der Hohen Pforte, datiert vom 8. des geheiligten Muharrem im Jahre tausendzweiundzwanzig bis zum 24. Tage des erwähnten Monats’.<sup>8</sup> Wie erwähnt, reicht die erste Registraturperiode über den 24. Muharrem hinaus und umfaßt tatsächlich den Zeitraum von Donnerstag, dem 8. bis Dienstag, dem 27. Muharrem 1022, was der Zeit vom 28. Februar bis 19. März 1613 entspricht. Der Grund für eine solche Abweichung ist unklar. Weder der angegebene noch der tatsächliche Registraturzeitraum deutet auf eine nach Wochen, Dekaden oder Monaten bemessene Registerführung. Insgesamt sind während jener 20 Tage an 17 Tagen (freitags wurde nicht registriert) 363 Eintragungen vorgenommen worden. Hiervon lassen sich 221 zweifelsfrei als solche von Sultansbefehlen identifizieren, die aufgrund von Eingaben individueller oder kollektiver Art ausgefertigt wurden, was einem Durchschnitt von etwa 13,5 Eintragungen von Petitionsbefehlen pro Tag entspricht. Legt man diesen Durchschnittswert zugrunde, käme man auf über 4000 Registrierungen von Petitionsbefehlen im Jahr. Diese Zahl stimmt größenordnungsmäßig recht gut mit den ca. 2800 Eintragungen von Petitionsbefehlen im osmanischen ‘Registerbuch der Beschwerden’ von 1675 überein, die sich hier über einen Zeitraum von knapp neun Monaten (von Januar bis September 1675) erstrecken.<sup>9</sup> Auf zwölf Monate hochgerechnet, ergäbe dies einen Wert von etwa 3700 Notierungen von Petitionsbefehlen in Jahr. Da angenommen werden kann, daß das ‘Registerbuch der Beschwerden’ von 1675 der einzige Ort (mindestens das einzige *şikayet defteri*) ist, wo während der Monate Januar bis September 1675 ausgehende Petitionsbefehle der Pforte registriert wurden, so dürften die aufs Jahr hochgerechneten ca. 3700 Eintragungen vom Jahre 1675 (einem vergleichsweise ‘ruhigen’ Jahr ohne äußere Konflikte) den damaligen Gesamtumfang der jährlich durch die Pforte ausgestellten und im zuständigen *şikayet defteri* festgehaltenen Petitionsbefehle widerspiegeln. Das errechnete jährliche Volumen des Jahres 1613 (eines ebenfalls relativ ‘friedlichen’ Jahres ohne größere äußere Konflikte, das auf die langanhaltenden blutigen Auseinandersetzungen mit Habsburg und Iran 1593–1606 bzw. 1603–1612 folgte) liegt sogar noch über dem Gesamtwert für 1675. Solange man keinen grundlegenden Wan-

8 Vgl. unten, Textprobe.

9 Majer, *Registerbuch*, S. 16.

del im osmanischen Petitionswesen der Zeit zwischen 1613 und 1675 annehmen möchte, dürfte ein hinreichend ähnlicher jährlicher Gesamtumfang an Petitionsbefehlen für die Frage nach etwaigen weiteren *kağid eminleri* bzw. paralleler Registerführung bedeuten, daß das eine wie das andere ausgeschlossen werden kann, und daß jene 363 bzw. 221 Eintragungen im Rechnungsbuch des *kağid emini* Mustafa Çavuş tatsächlich die Gesamtheit der zwischen dem 28. Februar und 19. März 1613 im Auftrag des Schatzes registrierten gebührenpflichtigen Sultansbefehle der hier behandelten Art umfassen.

Deren zahlenmäßige und chronologische Verteilung ergibt sich aus folgender Übersicht:

08 Muharrem: 18	18 Muharrem: 24
09 Muharrem: –	19 Muharrem: 18
10 Muharrem: 27	20 Muharrem: 18
11 Muharrem: 21	21 Muharrem: 13
12 Muharrem: 22	22 Muharrem: 12
13 Muharrem: 14	23 Muharrem: –
14 Muharrem: 15	24 Muharrem: 27
15 Muharrem: 14	25 Muharrem: 23
16 Muharrem: –	26 Muharrem: 31
17 Muharrem: 26	27 Muharrem: 40
	Summe: 363

Von diesen insgesamt 363 Registrierungen gebührenpflichtiger Sultansurkunden aus der Zeit zwischen dem 28. Februar und 19. März 1613 sind es die über zweihundert Petitionsbefehle im engeren Sinne, mit denen wir uns nachfolgend etwas näher beschäftigen wollen. Es ist keineswegs so, daß in den Aufzeichnungen des *kağid emini* Mustafa Çavuş die Kategorie der *hüküm* nur Petitionsbefehle kennzeichnet, sondern auch Überweisungsbefehle (*havale*), Quittungen (*temessük*), Soldanweisungen und Amtsbestätigungen usw. (vgl. unten, Textprobe). Erst in Verbindung mit Wendungen wie ‘auf Begehren des/der ...’ (... *talebiyle, talebleriyle*) oder ‘auf Beschwerde des ... hin’ (... *şikayet, şikayetiyle*) kann man ein solches *hüküm* als Petitionsbefehl von der Art der in den Registerüberschriften ausdrücklich genannten *aḥkam-i şikayat* ansprechen.

Dem entspricht auch die Gebührenordnung. Während für ein *hüküm* mit ‘Sonderfunktion’ zwischen 24 und 120 *akçe* Gebühren erhoben zu werden pflegten, waren für gewöhnliche Petitionsbefehle immer 24 *akçe* zu

entrichten. Sultansbefehle der Kategorie *berat* wurden nach Ausweis der Notierungen des Mustafa Çavuş mit Gebühren in Höhe von 120 *akçe* aufwärts belegt.

Die im Verlauf von 17 Tagen registrierten 221 Petitionsbefehle der Registraturperiode I sind vom *kağid emini* Mustafa Çavuş nach einheitlichem Muster niedergelegt worden: Zunächst gilt, wie schon gesagt, für sämtliche Petitionsbefehle ein einheitlicher Gebührensatz von 24 *akçe*. Darüberhinaus bedient sich das Rechnungsbuch des Mustafa Çavuş unmittelbar vor dem Gebühreneintrag auch durchgehend der erwähnten formelhaften Wendung, die auf eine vorangegangene Eingabe (*arzuhal*) hinweist, aufgrund derer der fragliche Petitionsbefehl ausgestellt wurde. Deutlich überwiegt hier die unspezifische Formulierung gegenüber jener, in der der terminus technicus '*şikayet*' vorkommt. Leider wird nirgendwo in den Notierungen des *kağid emini* Näheres über den Inhalt der Eingabe ausgesagt, so daß wir über die Problemlage in der Regel im Unklaren bleiben. Jedoch wird gleich zu Beginn des Eintrags der Adressat des Petitionsbefehls genannt – in der Mehrheit der Fälle der zuständige Kadi, von dem wir wissen, daß er in Petitionsangelegenheiten üblicherweise seitens der Pforte beauftragt wurde, den genauen Sachverhalt an Ort und Stelle zu untersuchen und alles nötige zu veranlassen. Gelegentlich finden sich hier mehrere Kadis, mitunter der zuständige Kadi neben dem Provinzgouverneur oder *müfettiş*, oder auch der Provinzgouverneur allein (vgl. unten, Textprobe fol. 17a, Nr. 17 und Nr. 18). Seltener erscheinen als Adressat ein Provinzgouverneur und sein *defterdar* (vgl. unten, Textprobe fol. 17a, Nr. 21). Bezüglich der Bittsteller, auf deren 'Begehren' oder Eingabe hin der Sultansbefehl ausgestellt wurde, weist das *defter* eine große Vielfalt auf. Muslime wie Nichtmuslime, Männer wie Frauen, Freie wie Unfreie, Städter wie Landbewohner, Einzelne wie Gruppen sind hier vertreten. Dies entspricht dem Befund im 'Registerbuch der Beschwerden' von 1675, wo die meisten Eingaben zwar von einzelnen Muslimen stammen, wo aber auch Frauen, Nichtmuslime und Kollektive als Bittsteller vorkommen.<sup>10</sup> Wodurch sich die im Rechnungsbuch des Mustafa Çavuş von 1613 registrierten Eingaben gegenüber denen im 'Registerbuch der Beschwerden' von 1675 jedoch deutlich unterscheiden, ist das Verhältnis zwischen individuellen und kollektiven Petitionen.

10 Zur Art der Bittsteller im 'Registerbuch der Beschwerden' vgl. Majer, *Registerbuch*, S. 23.



Die im 'Registerbuch der Beschwerden' von 1675 resümierten ca. 2800 Petitionsbefehle gehen in etwa 2000 Fällen auf individuelle Bittschriften zurück. Im Rechnungsbuch des *kağid emini* von 1613 entfallen nach meiner Zählung auf insgesamt 229 Petitionsbefehle lediglich 62, die auf die Eingabe Einzelner hin ausgestellt wurden. Die übergroße Mehrheit von ihnen (167) wendet sich hingegen an kollektive Bittsteller wie ein ganzes Dorf (*karye*), eine Streusiedlung (*mahalle*), einen Marktflecken (*kasaba*) oder eine Stadt; mehrere Dorfschaften zusammen (*karyeler*); die Bevölkerung (*halkı, ahalisi*) oder Steuerpflichtigen (*reayası*) eines Ortes, eines *vakıf* oder gar eines ganzen Gerichtssprengels; die Gesamtheit der muslimischen oder christlichen Steuerpflichtigen einer Ortschaft (*müslüman reaya, zimmi reayalar*); eine bestimmte Religions- oder Berufsgruppe (... *tayfası*) einer Siedlung oder eines Verwaltungsbezirks; die Besatzung (... *neferatı*) einer Festung oder eine bestimmte örtliche Bevölkerungsgruppe wie die Zigeuner (*kıptiyan*) bzw. die Muslime (*müslümanlar*) usw. Bei den individuellen Eingaben hingegen fällt auf, daß es sich bei den Bittstellern durchweg um sozial höherstehende Personen handelt, wie die Amtsbezeichnungen und Titel verraten. Dies gilt für muslimische und nichtmuslimische Kläger, Männer wie Frauen, in derselben Weise. So ist hier die Rede etwa von einem gewissen Ahmed Çavuş, einem Malkoç Ağa, einem ungenannten *çiftlik sahibi*, einem ungenannten *şahinci başı*, einer gewissen Ayşe Hatun, einem namentlich nicht genannten *beytülmal emini*, einer ungenannten Dame (*hatun*), dem *müteferrika* Mehmed, einem Ramazanğlu, einem *rahîb* namens Yovakinos, einem nicht näher spezifizierten *nazır*, einem ungenannten *rahîb*, dem *kıptiyan nazır* Ali Devlet, dem Juden Vasin Badırla (?), einigen *seyyids*, dem *mültezim* Salomon, einem *müfettiş* von Antalya, dem *nazır* Mehmed Ağa, Mehmed von den *yamak* der *müsellem*, einem gewissen Halil Çavuş sowie Mustafa Çavuş, dem *çeribaşı* Durmuş, den Juden Yasef und Arslan, dem ehemaligen *yeniçeri ağası* von Jerusalem, Yusuf, dem *divani* Osman, den Geistlichen Papa Dimotyus und Papa Dimitri, dem *sancak beği* Ahmed Beğ, einem namentlich nicht genannten *çavuş* sowie Hamza Çavuş und anderen, jedoch nach den bloßen Namen oder gar nur anhand des Ausdrucks 'jemand' (*bir kimesne*) sozial nicht näher einzuordnenden Bittstellern. Beides zusammengenommen – das klare Überwiegen kollektiver Eingaben und die zahlenmäßige Vorherrschaft sozial höherstehender Personen unter den individuellen Bittstellern – läßt auf einen tieferen Zusammenhang schließen: Während für sozial Höherstehende die Kosten einer Petition an den Diwan-i Hümayun selbst individuell



noch vergleichsweise leicht zu tragen waren, dürften sich besonders für die unteren sozialen Schichten die Kosten für eine Petition beim Großherrscher nur bei kollektiver Vorgehensweise auf genügend viele Schultern verteilt haben, um sie für den Einzelnen erträglich und somit praktikabel zu machen. Schließlich betrogen – ungeachtet der übrigen Auslagen – allein die Kanzleigeühren für einen normalen Petitionsbefehl von 24 Aspern bereits mehr als der jährliche Betrag für die traditionelle Feldsteuer (*resm-i çift*) in Höhe von (in Rumelien) 22 Aspern, bzw. geringfügig weniger als die jährlich 25 Aspern für die stattdessen von Nichtmuslimen zu entrichtende *ispence*.<sup>11</sup>

Vergleicht man diesen Befund (dessen Erhebungsgrundlage an dieser Stelle zunächst noch sehr begrenzt ist, sich anhand der vorliegenden Aufzeichnungen des *kağid emini* Mustafa Çavuş jedoch um ein Mehrfaches ausdehnen ließe) mit den Verhältnissen im ‘Registerbuch der Beschwerden’ von 1675, wo die Hauptmenge der Eingaben – wie schon gesagt – individueller Art ist, so zeichnet sich darin bereits ein Prozeß fortschreitender Individualisierung des osmanischen Petitionswesens zwischen 1613 und 1675 ab, der sich bis in das späte 18. Jahrhundert (und darüber hinaus) verfolgen läßt: In einem *şikayet defteri* der Provinz Rumili von 1781–1783 sind kollektive Eingaben nur noch selten anzutreffen; die Hauptmasse der hier eingetragenen Petitionsbefehle richtet sich an individuelle Bittsteller.<sup>12</sup> Die landläufige Vorstellung, daß sich jeder Untertan des Sultans, ob Muslim oder Nichtmuslim, Städter oder Bauer, Mann oder Frau, Freier oder Sklave gleichermaßen mit einer Petition an die Pforte wenden konnte, dürfte daher, wenn sich dies durch weitere Untersuchungen bestätigen sollte, in einer entscheidenden Hinsicht zu qualifizieren sein: Für sozial höhergestellte Personen war es ungleich leichter, sich individuell Recht zu verschaffen, als für Angehörige unterer sozialer Schichten. Noch im frühen 17. Jahrhundert machen individuelle Eingaben aus niederen sozialen Schichten eine Seltenheit aus. Bis zum Ende dieses Jahrhunderts scheint sich dies jedoch bereits nachhaltig zugunsten des ‘Mannes auf der Straße’ geändert zu haben. Bemerkenswert ist hieran weniger, daß das osmanische Petitionswesen doch gewisse soziale Schranken gekannt hat, sondern vielmehr, wie frühzeitig sich die Individualisierung des osmanischen Petitionswesens über solche Schranken hinweg offensichtlich durchzusetzen vermochte.

11 Über die Entwicklung der *resm-i çift* ist immer noch grundlegend Halil İnalçık, ‘Osmanlılar’da Raiyyet Rüşümü’, in: *Belleten* 23 (1959): 575–610, nachgedruckt in Halil İnalçık, *Osmanlı İmparatorluğu. Toplum ve Ekonomi*, İstanbul 1993: 31–65.

12 Vgl. Anm. 3: Ursinus, *Petitions* (in Vorbereitung).

TEXTPROBE: DAS RECHNUNGSBUCH DES *KAĞID EMİNİ* MUSTAFA ÇAVUŞ: DIE EINTRÄGE DER ERSTEN DREI TAGE, DONNERSTAG, 28. FEBRUAR BIS SAMSTAG, 2. MÄRZ 1613

Transkription und Übersetzung

Fol. 16b:

Hüve  Defter-i müfredât-i rüsüm-i beravât ve ahkâm-i şikâ-yât tâbi‘-i mâlîye der zamân-i Muştafâ Çavuş ‘an çavuşân-i dergâh-i ‘âlî el-vâkı‘ fî 8 Muħarrem el ħarâm sene isnâ ‘iřrîn elf ilâ erba‘a ve‘iřrîn eyyâm fî ‘ş-şehri ‘l-mezbûr	ER  Detailliertes Verzeichnis der Gebühren für Bestallungsurkunden und Petitionsbefehle zugunsten des Schatzes für die Zeit des Mustafa Çavuş von den <i>çavuş-an</i> der Hohen Pforte, datiert vom 8. des geheiligten Muharrem im Jahre tausendzweiundzwanzig bis zum 24. Tage des erwähnten Monats
yevm el-ħamîs fî 8 M sene 1022	Donnerstag, den 8. Muharrem des Jahres 1022
(1) ħ ü k ü m Tırnovî kâzîsine Ledenîk nâm ħarye ħalkı talebiyle resim 24	Befehl an den Kadi von Tırnova (mod. Tarnovo) aufgrund einer Eingabe (wörtl. ‘auf Begehren’) der Bevölkerung des Dorfes namens Ledenik (w. Trnovo) <sup>13</sup> Gebühr: 24 ( <i>akçe</i> )
(2) ħ ü k ü m Filibe kâzîsine ħazret-i Abî Eyyüb-i Anşârî vakfınıñ re‘âyası talebiyle resim 24	Befehl an den Kadi von Filibe (mod. Plovdiv) aufgrund einer Eingabe der steuerpflichtigen Bevölkerung des <i>vakıf</i> von Abu Eyyüb-i Ansari Gebühr: 24 ( <i>akçe</i> )
(3) ħ ü k ü m Tatarbâzârî kâzîsine ... nâm ħarye talebiyle resim 24	Befehl an den Kadi von Tatarbazarı (mod. Pazardžik) aufgrund einer Eingabe der steuerpflichtigen Bevölkerung des Dorfes namens (ungenannt) Gebühr: 24 ( <i>akçe</i> )

13 Zur Identifizierung der Siedlungen wurde folgendes Kartenwerk herangezogen: Militärgeographisches Institut in Wien (Hrsg.), *Generalkarte von Mitteleuropa 1: 200.000* (Hauptvermessungsabteilung in Wien, 1940), Blätter Plevna (Plevna), Trnovo, Sliven (Slivno), Šumen (Šumla), Plovdiv (Philippopol), Stara Zagora (Eski Zagra), Adrianopel, Burgaz, Rodosto und Xanthi.

(4) b e r ā t Mehmed zābı̄-i havāşş-i cedīd der kı̄rye-i Rubūyānī (?) resim 120	Bestallungsurkunde (für) Mehmed, Inhaber der <i>havass-i cedid</i> im Dorf Rubuyani (?) Gebühr: 120 ( <i>akçe</i> )
(5) h ü k ü m Kırk Kilise kı̄zīsine Taş Depe nām kı̄rye Dūçā zimmī şikāyeti resim 24	Befehl an den Kadi von Kırk Kilise (mod. Kirkclareli): Beschwerde des Nichtmus- lims Duça (wohnhaft) im Dorf Taş tepe (nw. Kirkclareli) Gebühr: 24 ( <i>akçe</i> )
(6) h ü k ü m Ergene kı̄zīsine Şubaşı nām kı̄rye talebiyle resim 24	Befehl an den Kadi von (Cisr-i) Ergene (mod. Uzunköprü) aufgrund einer Eingabe des Dorfes namens Subaşı Gebühr: 24 ( <i>akçe</i> )
(7) h ü k ü m Nevrekob kı̄zīsine ... nām çavuş talebiyle resim 24	Befehl an den Kadi von Nevrekob (Goce Del- čev, heute wieder Nevrokob) aufgrund einer Eingabe des <i>çavuş</i> (ungenannt) Gebühr: 24 ( <i>akçe</i> )
(8) h ü k ü m Tırnovī kı̄zīsine Tuzluk (?) nām kı̄rye talebiyle resim 24	Befehl an den Kadi von Tırnova (mod. Tarno- vo) aufgrund einer Eingabe des Dorfes namens Tuzluk (?) Gebühr: 24 ( <i>akçe</i> )
(9) h ü k ü m Tırnovī kı̄zīsine Yeñice nām kı̄rye talebiyle resim 24	Befehl an den Kadi von Tırnova (mod. Tarno- vo) aufgrund einer Eingabe des Dorfes namens Yenice (? Novoselo w. Tarno- vo) Gebühr: 24 ( <i>akçe</i> )
(10) h ü k ü m Eski Cum'a kı̄zīsine Kara Kaşlı nām kı̄rye talebiyle resim 24	Befehl an den Kadi von Eski Cuma (mod. Targovište) aufgrund einer Eingabe des Dorfes namens Kara kaşlı (nö. Eski Džumaja/Targovište) Gebühr: 24 ( <i>akçe</i> )
(11) h ü k ü m Eski Cum'a kı̄zīsine müslimān řā'ifesi talebiyle resim 24	Befehl an den Kadi von Eski Cuma (mod. Targovište) aufgrund einer Eingabe der (dortigen) Bevölkerungsgruppe der Muslime Gebühr: 24 ( <i>akçe</i> )

(12) h ü k ü m İstâr Eflak kaçısine ehâlisi talebiyle resim 24	Befehl an den Kadi von Istar Eflak (mod. Stari Vlah) aufgrund einer Eingabe der Bevölkerung Gebühr: 24 (akçe)
(13) h ü k ü m fârisân-i kal'e-i Aşkermân vâcib-i lezez sene 1021 neferen 50 resim 25	Befehl (zugunsten) der <i>farisan</i> (-Besatzung) der Festung von Akkerman (mod. Belgorod-Dnestrovskij), fällig für die letzten drei Monate des Jahres 1021 (für) 50 Personen Gebühr: 25 (akçe)
(14) h ü k ü m rû'esâ ve 'azebân-i kal'e-i Aşkermân vâcib-i lezez sene 1021 neferen 45 resim 24	Befehl (zugunsten) der <i>rüesa</i> und <i>azeban</i> (-Besatzung) der Festung von Akkerman, fällig für die letzten drei Monate des Jahres 1021 (für) 45 Personen Gebühr: 24 (akçe)
(15) h ü k ü m fârisân-i Aşkermân vâcib-i lezez sene 1021 neferen 51 resim 26	Befehl (zugunsten) der <i>farisan</i> (-Besatzung) von Akkerman, fällig für die letzten drei Monate des Jahres 1021 (für) 51 Personen Gebühr: 26 (akçe)
(16) h ü k ü m fârisân-i kal'e-i Aşkermân vâcib-i lezez sene 1021 neferen 65 resim 32	Befehl (zugunsten) der <i>farisan</i> (-Besatzung) der Festung von Akkerman, fällig für die letzten drei Monate des Jahres 1021 (für) 65 Personen Gebühr: 32 (akçe)
(17) h ü k ü m Mışır muhâfazasında Mehmed Paşa hâzretlerine Receb 'Abdullâh nâm kimesneye sâmîye havâleliği resim 120	Befehl an Seine Excellenz Mehmed Paşa als den Verteidiger Ägyptens, (bezüglich) seiner großherzigen Überweisung an einen gewissen Receb Abdullah Gebühr: 120 (akçe)
(18) h ü k ü m Ilıca ve Kazanlık kaçîlerine şikâyet kıt'a 2 resim 48	Befehl(e) an die Kadis von Ilıca (mod. Pavel banja) und Kazanlık (mod. Kazanlak): Beschwerden. Anzahl: Zwei. Gebühr: 48 (akçe)

<p>‘an y e k ü n 660</p> <p>şikāyet</p> <p>kıř‘a                  kıř‘a-i                  resim</p> <p>                                         beravāt 83</p> <p>13                          240                          311</p> <p>24                                                  <u>240</u></p> <p>52                                                  <u>644</u></p> <p>26 (?)<sup>14</sup>                                          <u>24</u></p> <p>31 (?)<sup>14</sup>                                          <u>668</u></p> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/>	<p>Insgesamt: 660<sup>15</sup></p> <p>Anzahl Petitionsbefehle: 13, 24, 52, 26 (?), 31 (?)</p> <p>Anzahl Berate (in Gebühren): 240 (<i>akçe</i>)</p> <p>Gebühren: 83<sup>16</sup> 311<sup>17</sup> 240<sup>18</sup></p> <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <p>644 24 668</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

yevm es-sebt fī 10 M sene 1022	Samstag, den 10. Muharrem des Jahres 1022
(1) ḥ ü k ü m Şumnī ḳāzīsine ... nām ḳarye ṭalebiyle resim 24	Befehl an den Kadi von Şumni (mod. Şumen) aufgrund einer Eingabe des Dorfes na- mens (ungenannt) Gebühr: 24 ( <i>akçe</i> )
(2) ḥ ü k ü m İslimye ḳāzīsine Bāline (?) nām ḳarye ṭalebiyle resim 24	Befehl an den Kadi von İslimye (mod. Slivno) aufgrund einer Eingabe des Dorfes na- mens Baline (? Banja w. Slivno) Gebühr: 24 ( <i>akçe</i> )
(3) ḥ ü k ü m Tırnovī ḳāzīsine ... nām ḳarye ṭalebiyle resim 24	Befehl an den Kadi von Tırnova (mod. Tarno- vo) aufgrund einer Eingabe des Dorfes namens (ungenannt) Gebühr: 24 ( <i>akçe</i> )

14 Dieser und der darüberstehende Posten nicht sicher zu lesen.

15 Anstelle korrekt 668 (*akçe*).

16 Diese Zahl ergibt sich aus der Summe von 32 plus 26 plus 25 *akçe*.

17 11 mal 24 plus 48 ergibt 312, nicht 311.

18 120 plus 120 ergibt 240.

(4) h ü k ü m Tırnovî kazîsine ... nâm kırye talebiyle resim 24	Befehl an den Kadi von Tırnova (mod. Tarnovo) aufgrund einer Eingabe des Dorfes (ungenannt) Gebühr 24 (akçe)
(5) h ü k ü m nevâhî-i Yânbülî kazîsine ... nâm kırye talebiyle resim 24	Befehl an den Kadi der <i>nahiyes</i> von Yanbolu (mod. Jambol) aufgrund einer Eingabe des Dorfes (ungenannt) Gebühr: 24 (akçe)
(6) h ü k ü m Edrene kazîsine Sulţân Süleymân evkâfî re'âyâsı talebiyle kıta'a 2 resim 48	Befehl(e) an den Kadi von Edrene (mod. Edirne) aufgrund einer Eingabe der steuerpflichtigen Bevölkerung der <i>vakıfs</i> Sultan Süleymans. Anzahl: Zwei. Gebühr: 48 (akçe)
Şumnî	Şumnu

Fol. 17a:

(7) h ü k ü m Şumnî kazîsine ... nâm kırye talebiyle resim 24	Befehl an den Kadi von Şumnu (mod. Şumen) aufgrund einer Eingabe des Dorfes (ungenannt) Gebühr: 24 (akçe)
(8) b e r ā t Erdoğdı kapūdân-i eyâlet-i Budûn bâ 'ulûfe-i ħod resim 120	Bestellungsurkunde (für) Erdoğdu, <i>kapudan</i> des <i>eyalet</i> von Budun (mod. Buda), mitsamt den ihm zustehenden Rationen Gebühr: 120 (akçe)
(9) h ü k ü m Ĥatun İli kazîsine ... nâm kırye talebiyle resim 24	Befehl an den Kadi von Hatunili (mod. Grudovo) aufgrund einer Eingabe des Dorfes (ungenannt) Gebühr: 24 (akçe)
(10) h ü k ü m Filibe kazîsine Şâh Sulţân evkâfî re'âyâsı talebiyle resim 24	Befehl an den Kadi von Filibe (mod. Plovdiv) aufgrund einer Eingabe der steuerpflichtigen Bevölkerung der <i>vakıfs</i> Şah Sultans Gebühr: 24 (akçe)

(11) h ü k ü m Ĥatun İli każısine ... nām kıarye talebiyle resim 24	Befehl an den Kadi von Hatunili (mod. Grudovo) aufgrund einer Eingabe des Dorfes (ungenannt) Gebühr: 24 ( <i>akçe</i> )
(12) h ü k ü m İskarabār każısine müslimān fā'ifesi talebiyle resim 24	Befehl an den Kadi von Iskarabar (mod. Skrapar) aufgrund einer Eingabe der muslimischen Bevölkerungsgruppe Gebühr: 24 ( <i>akçe</i> )
(13) h ü k ü m Filibe ve Tatarbāzārı każısine ... nām kıarye talebiyle resim 24	Befehl an die Kadis von Filibe (mod. Plovdiv) und Tatarbazarı (mod. Pazardžik) aufgrund einer Eingabe des Dorfes (ungenannt) Gebühr: 24 ( <i>akçe</i> )
(14) h ü k ü m sebeb-i taħrīr Ūħrīzāde (?) Sinān Ćelebī yedinden temessük resim 24	Befehl (in Gestalt einer) Quittung (für) das <i>temessük</i> von Seiten des Uhrizade (?) Sinan Ćelebi Gebühr: 24 ( <i>akçe</i> )
(15) h ü k ü m sebeb-i taħrīr Selānik beğine hāşşa çeltük enhārına riyāset resim 120	Befehl (in Gestalt einer) Bestätigung an den Bey von Selanik (mod. Saloniki) (bezüglich seiner) Aufsichtsfunktion über die Kanäle der <i>hassa çeltük</i> Gebühr: 120 ( <i>akçe</i> )
(16) h ü k ü m Buñarĥişār każısine Akçeveren nām kıarye talebiyle kııf'a 2 resim 48	Befehl an den Kadi von Bunarhisar (Pınarhisar) aufgrund einer Eingabe des Dorfes namens Akçeveren (? Avren n. Pınarhisar) Anzahl: Zwei. Gebühr: 48 ( <i>akçe</i> )
(17) h ü k ü m Şām paşasına Aħmed Ćavuş talebiyle resim 24	Befehl an den Paşa von Şam aufgrund einer Eingabe des Ahmed Ćavuş Gebühr: 24 ( <i>akçe</i> )
(18) h ü k ü m Ķanija beğlerbeğisine Nedāş (?) nām kıal'e neferatı talebiyle resim 24	Befehl an den <i>beylerbeyi</i> von Kanija (mod. Nagykanizsa) aufgrund einer Eingabe der Besatzung der Festung namens Nedaş (?) Gebühr: 24 ( <i>akçe</i> )

(19) h ü k ü m Akça Kazanlık kazîsine müsellem fâ'ifesi talebiyle resim 24	Befehl an den Kadi von Akçakazanlık (mod. Kazanlak) aufgrund einer Eingabe der Gruppe der <i>müsellem</i> Gebühr: 24 ( <i>akçe</i> )
(20) h ü k ü m Koçhisar kazîsine 'Aytebî (?) nâm kırye talebiyle resim 24	Befehl an den Kadi von Koçhisar aufgrund einer Eingabe des Dorfes namens Ay- tebî (?) Gebühr: 24 ( <i>akçe</i> )
(21) h ü k ü m Bosna beğlerbeğisine ve defter- dârına Malkoç Ağa talebiyle resim 24	Befehl an den <i>beylerbeyi</i> und <i>defterdar</i> von Bosnien aufgrund einer Eingabe des Malkoç Ağa Gebühr: 24 ( <i>akçe</i> )
(22) h ü k ü m Burgüs kazîsine Aşlıhân çiftliği şahibi talebiyle resim 24	Befehl an den Kadi von Burgus (mod. Burgaz) aufgrund einer Eingabe des Inhabers des <i>çiftlik</i> von Aslihan Gebühr: 24 ( <i>akçe</i> )
(23) h ü k ü m Tatarbazarı kazîsine Yağub (?) nâm kırye talebiyle resim 24	Befehl an den Kadi von Tatarbazarı (mod. Pazardzdk) aufgrund der Eingabe des Dorfes namens Yağub (?) Gebühr: 24 ( <i>akçe</i> )
(24) h ü k ü m Nevreküb kazîsine Imlayca (?) nâm kırye talebiyle resim 24	Befehl an den Kadi von Nevrekub (Nevrokob) aufgrund einer Eingabe des Dorfes na- mens Imlayca (?) Gebühr: 24 ( <i>akçe</i> )
(25) h ü k ü m Ipsala kazîsine Ahur (?) nâm kırye talebiyle resim 24	Befehl an den Kadi von Ipsala aufgrund einer Eingabe des Dorfes namens Ahur (?) Gebühr: 24 ( <i>akçe</i> )
(26) h ü k ü m Şamakov kazîsine Köstence ahâlîsi talebiyle resim 24	Befehl an den Kadi von Samakov (mod. Samokov) aufgrund einer Eingabe der Bevölkerung von Köstence Gebühr: 24 ( <i>akçe</i> )



(27) h ü k ü m Yeñice-i Kara każısine ve Zihna każısine ... nām karyeler talebiyle resim 24	Befehl an den Kadi von Yenice-i Karasu (mod. Genisea) und an den Kadi von Zihna (mod. Nea Zihni) aufgrund einer Ein- gabe der Dörfer namens (ungenannt) Gebühr: 24 ( <i>akçe</i> )
y e k ü n      888	Insgesamt: 888 ( <i>akçe</i> )

